Kind Netzwerk Verkehr | l'enfant réseau circulation | bambino rete traffico

Koordination: Dr. Marco Hüttenmoser, Dokumentationsstelle „Kind und Umwelt", www.kindundumwelt.ch

Netzwerk Kind und Verkehr Jahresbericht 2021

Kinder als Insulaner

Das Inselmotiv ist in KInderzeichnungen sehr verbreitet. Viele Zeichnerinnen und Zeichner haben erfasst, dass sie auf Inseln leben. Oft ohne Spielkameraden. Kaum Bewegungsfreiraum. Eingekreist von gefährlichen Strassen, die zu betreten oder zu überqueren höchst gefährlich und für viele Kinder nur an der Hand der Mutter, manchmal jener des Vaters, erlaubt ist.

Im vergangenen Jahr haben wir versucht, auf politischer Ebene einiges in Bewegung zu setzen: Bis heute vergeblich.Unser Antrag auf eine Ausweitung des Mikrozensus wurde vom Bundesrat abgelehnt. Die Diskussion im Rat ist bis heute nicht erfolgt. Das gleiche gilt für den Vorstoss zur Kurzsichtigkeit. Auch hier sollte im Rat noch eine Diskussion stattfinden. Unser Vorstoss, im Rahmen des neuen Veloweggesetzes Massnahmen zu Gunsten jüngerer Kinder zu einzufügen, wurde nicht ins Gesetz aufgenommen. Noch offen ist der in die gleiche Richtung zielende Versuch, in der Stadt Zürich den Prototyp einer Begegnungszone einzurichten, die auf besondere Weise jüngeren Kindern die Gelegenheit gibt, auch unbegleitet nach Lust und Laune das Fahren auf Rädern zu üben.

Im Jahr 2021 war eher Pause angesagt: Keine Leserbriefe, keine weiteren Vorstösse, kaum Mailkontakte. (Es fehlt deshalb in diesem Jahresbericht die Agenda.) Die Coronasituation verhalf uns zur Ruhe. Ruhe, die wir dazu benutzten, uns zu fragen, wie es weitergehen soll. Da ich persönlich demnächst 80 Jahre alt werde, muss ich mir dazu Gedanken machen. Der Einsatz für die Kinder sollte weitergehen. In verschiedenen Gesprächen mit Daniel Sauter – mit ihm habe ich schon seit Jahren zusammengearbeitet – kamen wir zum Schluss, dass wir offiziell eine Arbeitsgemeinschaft bilden möchten. Die Namen der beiden Institutionen werden vorerst bleiben. Die Zusammenarbeit wird verstärkt. Zum Beispiel soll gesichert werden, dass die von uns gesammelten gegen 10'000 Kinder-

zeidchnungen, die wir immer wieder eingesetzt haben und die im In- und Ausland grossen Anklang fanden, weiterhin erhalten bleiben und zugleich einen verbesserten Zugang erhalten.

Selbst werde ich, soweit es meine Gesundheit erlaubt, im gleichen Sinne wie bisher weiterarbeiten.

Die innere und äussere Ruhe hat dazu beigetragen, dass das bereits angekündete und von der Stadt Zürich unterstützte Buch mit dem Titel «In die Welt hineinwachsen» unterdessen weitgehend abgeschlossen werden konnte und wohl im Laufe dieses oder anfangs nächstes Jahr erscheinen soll. Wo dies der Fall sein wird, ist noch offen. Zum Inhalt des Buches einige Hinweise.

Ich habe diesen Jahresbericht mit dem Titel «Kinder als Insulaner» überschrieben. Tatsächlich ist es so und wird, wie sich dies auch in der der Ablehnung unserer Vorstösse spiegelt, weiterhin so sein, dass jüngere Kinder ihren Alltag weiterhin vorwiegend in ihrem «Wohn-Iglu», verbringen werden. Ab und zu werden sie – leider nicht mit einer vergnüglichen Schlittenfahrt und freudig bellenden Hunden - sondern festgeschnallt auf dem Rücksitz eines Autos ausgefahren. Im positiven Falle dürfen manche von ihnen an der Hand der Mutter zu Fuss zum nächsten öffentlichen Spielplatz, zum Kleinkindturnen, zum Reitunterricht, zum Ballettunterricht oder in die Kita, in den Kindergarten gehen. Aber selbst irgendwo hingehen auch nur vor die Haustüre, um dort mit anderen Kindern zu spielen, ist vielen jüngeren Kindern heute nicht mehr möglich. Die Deutsche Gesellschaft der Soziologie der Kindheit – so etwa Helga Zeiher – hat den durchaus zutreffenden Zustand der «Verinselung der Kindheit» als normal und nicht veränderbar bezeichnet. Ja, sie hat ihm auch positive Auswirkungen auf die Entwicklung der Kinder zugesprochen. Diese als «Bring- und Holsituation» zu bezeichnende Situation ist schrecklich. Dagegen wehren wir uns im Buch. Wir verdeutlichen die gravierenden Folgen dieser Situation, die nicht nur die Entwicklung der Kinder auf schwerwiegende Weise beeinträchtigt, sondern auch massive Auswirkungen auf die Beziehung der Eltern zu ihren Kindern hat. Sie darf nicht hingenommen werden. Wir zeigen auf, dass es - im Gegensatz zu all jenen, die uns nostalgische Vorstellungen vorwerfen - durchaus realistische Alternativen gibt.

Wir werden Sie, um noch etwas Werbung für das Buch anzufügen, gerne informieren, sobald das Erscheinungsdatum und der Verlag des Buch feststehen. Wir würden uns freuen, wenn Sie zu den Leserinnen und Lesern gehören werden.

Mit besten Grüssen

Marco Hüttenmoser

www.kindundumwelt.ch

Muri im April 2022